Freud Institut Zürich

Herbst 2019

*Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie*

Dr. med. Charles Mendes de Leon

**Übungen zu „Behandlungstechnik: Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung“. Kursabend vom 16.12.2019**

1. Das Konzept der Gegenübertragung wird heute in jeder psychodynamischen Fallbesprechung erwähnt. Dieser Tage ist es eine Art „Zauberwort“ geworden. Nicht alle meinen mit diesem Begriff jedoch dasselbe. Welche Bedeutung verbinden Sie selbst mit dem Terminus „Gegenübertragung“? Versuchen Sie ein eigenes Beispiel für eine Gegenübertragungs-Erfahrung, die Sie selbst erlebt haben, in eigenen Worten zu formulieren.
2. Welche Bedeutung wird der Gegenübertragung heute meistens zugeschrieben (Ermann, S. 294)?
3. Was bedeutet „Gegenübertragungs-Widerstand“? (S.294)
4. Kann die Psychotherapeutin Ihre Gegenübertragung von der Eigen-Übertragung, d.h. der Übertragung der Psychotherapeutin auf die Patientin, unterscheiden? Wie?
5. Zusammenhang zwischen „Selbsterfahrung“ (Lehranalyse) und „Gegenübertragung“? (S.295)
6. Wer hat die Theorie der Gegenübertragung konstruktiv erweitert? (S.295)
7. Was bedeutet „konkordante“ und „komplementäre“ Gegenübertragung? (S.296)
8. Welches psychodynamische Konzept eignet sich besonders gut, um Gegenübertragungsphänomene in der Stunde selbst oder nachträglich (Intervision, Supervision) zu verstehen? (S.296)
9. Ist jede Gegenübertragung denn automatisch als ein „Spiegel des Inneren der Patienten“ zu verstehen? (S.297) Welche Probleme können bei einem solchen Erklärungs-Automatismus übersehen werden?

CMdL, Dezember 2019